

## **Vorwort zur dritten Auflage**

Im Herbst 1985 erschien in der Schriftenreihe der Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich Sozialarbeit, meine Diplomarbeit als Buch unter dem Titel „... befindet sich hier eine Anzahl staatsfeindlicher Elemente“ – *Verfolgung und Widerstand 1933 bis 1945 in Stadt und Land Aschaffenburg*. Es war die erste Forschungsarbeit, die das Bild vom totalitären NS-Staat auf regionaler Ebene systematisch aufbrach und das Oppositions- und Widerstandsverhalten zahlreicher Menschen in der Stadt Aschaffenburg sowie in etwa 80 Ortschaften der alten Landkreise Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg sowie im Miltenberger Raum exemplarisch dokumentierte. Die empirische Studie schloss eine von (noch) vielen Lücken in der regionalen Aufarbeitung der NS-Zeit und stieß auf breite öffentliche und private Resonanz. In manch einem Haus lieferte das Buch mit seinen authentischen, nicht-anonymisierten Fallbeispielen Anreiz zur Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte. Zahlreiche Angehörige von verfolgten Regimegegnern setzten sich in der Folgezeit mit mir in Verbindung, teilten Einzelheiten mit, die nicht in die Akten der NS-Verfolgungsinstanzen eingegangen waren oder überließen mir private Unterlagen für weitere Recherchen. Darüber hinaus meldeten sich viele Zeitzeugen, die sich weiterer, bis dahin unbekannter Fälle von Widerstand und Verfolgung aus ihrem Umkreis erinnerten. Ich ging diesen Spuren in den einschlägigen Archiven nach, und so füllten sich im Laufe der Jahre mehrere Ordner mit Dokumenten, die das Geschichtsbild der NS-Zeit am bayerischen Untermain unter dem Aspekt der Regimekritik ergänzen, korrigieren und erweitern. Das Buch ist seit langem auch in zweiter Auflage vergriffen. Das anhaltende Interesse vor allem auch der jüngeren, das heißt der Enkel- und Urenkelgeneration, sich mit der NS-Zeit und ihren Opfern und Täter/innen auseinanderzusetzen, bietet Anlass für eine überarbeitete und ergänzte dritte Auflage, die nicht nur eine Fülle neuer Ver-

folgungs- und Widerstandsgeschichten auf regionaler Ebene aufnimmt, sondern auch die alten Erkenntnisse in den aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand einbettet. Mit dieser Neuauflage wird jeder „Schlussstrich“-Debatte eine klare Absage erteilt. Die historische Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker „Zum 40. Jahrestag der Beendigung des Krieges in Europa und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ am 8. Mai 1985 ist mehr denn je aktuell: „Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren...“<sup>1</sup> Der Nationalsozialismus ist keine Vergangenheit wie andere Vergangenheiten, er wirkt mit seinen Konsequenzen bis in die Gegenwart hinein. Um das ganze Ausmaß, den Terror und die Barbarei des NS-Regimes zu begreifen und als Mahnung künftigen Generationen mit auf den Weg zu geben, ist es unerlässlich, sich weiter mit diesem Kapitel deutscher Geschichte zu beschäftigen.

Monika Schmittner  
Sommer 2002

---

<sup>1</sup> Ansprache am 8. Mai 1985 in der Gedenkstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages